

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsterblicher Mark Twain

Als Mark Twain schon berühmt war, wurde er gefragt, auf welche Weise er sein erstes Geld verdient habe. «Das weiß ich noch ganz genau. Ich war noch ein Schulbub und hatte eine Fensterscheibe eingeschlagen. Ich konnte wählen: entweder Bezahlung von fünf Dollar oder eine tüchtige Tracht Prügel als Strafe. Mein Vater hatte Mitleid mit mir und gab mir die fünf Dollar. Ich nahm sie, ging zur Schule und ließ mir die Prügel verabreichen. So verdiente ich meine ersten fünf Dollar.»

Mark Twain war einmal bei einem Fabrikanten eingeladen, dessen Gattin den Schriftsteller sehr herablassend behandelte. Mark Twain hatte bald genug und verabschiedete sich mit den Worten: «Verzeihung, ich dachte mit der Dame des Hauses zu sprechen und bin daraufgekommen, daß ich mich mit der Herrin des Hauses unterhalten habe!»

Mark Twain war eingeladen worden, einen der ersten Wolkenkratzer der damaligen Zeit zu besichtigen. Der Architekt hatte ihm innen und außen alles gezeigt und sagte schließlich stolz: «Dieser vierzig Stockwerk hohe Bau ist total feuersicher!» Mark Twain ließ noch einmal seinen Blick über die Fassade wandern und sagte: «Wie schadel!»

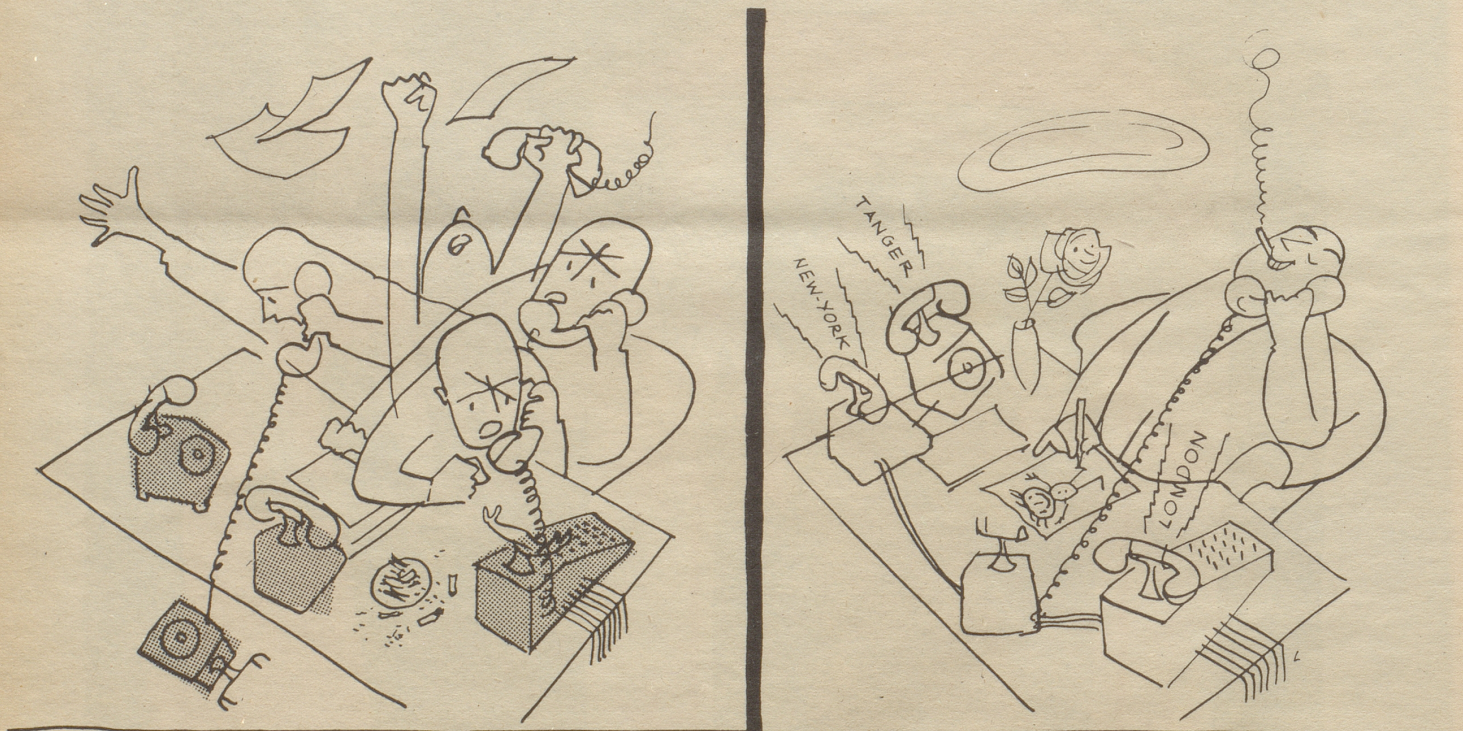
Im Knickerbocker-Club in New York erinnerten sich die Freunde Mark Twains, daß in den nächsten Tagen sein Geburtstag war, und sie schrieben ihm einen gemeinsamen, seitenlangen Brief voll Unsinn. Da sie seinen momentanen Aufenthaltsort nicht wußten, adressierten sie den Brief: Mark Twain, Gott weiß, wo. — Nach zwei Monaten kam die Antwort Mark Twains aus einem kleinen Ort in der Schweiz: Er hat es gewußt.

Sacha Guitry und Bernard Shaw begegneten einander. «Immer, wenn ich irgendeine Anekdote gedruckt sehe, stammt sie entweder von mir oder von Ihnen», sagte Guitry. Shaw erwiderte trocken: «Also in jedem Falle von — Mark Twain.»

Als Mark Twain einmal krank war, wünschte er etwas zu essen. Die Pflegerin gab ihm einen Löffel voll Nährsalz. «Das ist zu wenig!» rief der Kranke. «Der Arzt hat aber verboten, Ihnen mehr zu geben!» «Meinetwegen. Jetzt möchte ich aber etwas lesen. Vielleicht bringen Sie mir eine Briefmarkel»

Mark Twain lernte auf einer Eisenbahnfahrt einen Herrn kennen, der sich ihm als Dr. Smith vorstellte. Der Humorist wollte gerne wissen, ob er einen Arzt oder Advokaten vor sich habe und fragte: «Machen Sie langen oder kurzen Prozeß?»

In einer Gesellschaft war vom Schlafwandeln die Rede. Eine Dame beklagte sich, daß kein Mittel ihr bisher dagegen geholfen hätte. «Ich kann Ihnen ein unfehlbares Mittel gegen Schlafwandel verschreiben», sagte Mark Twain. Nachdem die Dame ihn ihrer ewigen Dankbarkeit versichert hatte, reichte ihr Mark Twain folgendes Rezept: «Ein Gros Reißnägel. Täglich vor dem Schlafengehen drei Eßlöffel voll um das Bett streuen.» TR



Beherrscht das Telephon Sie? ...

Wenn Sie schreien:
«Wie? Was? ... verstehe nichts ...
jetzt sind wir unterbrochen!»
«Der Satanskasten!»
«Der Teufel soll ihn holen!»
... wenn Sie so stehen mit Ihrem Telephon, dann, verehrter Herr, gehören Sie zum Typ, der die *Parisiennes* mit Filter* rauchen sollte.

oder

beherrschen Sie das Telephon?

Kann Sie aber auch der ärgste Telefonbetrieb nicht aus der Ruhe bringen, dann rauchen Sie ruhig die altberühmte *Parisiennes* ohne Filter: die Cigarette der Kenner und Genießer!

PARISIENNES

eine Burrus-Cigarette

mit und ohne Filter



95 Cts.

* Der *Parisiennes*-Filter ist etwas ganz Besonderes und darum patentiert.



Trinkt ihn ohne Bedenken . . .
und schläft den Schlaf des Gerechten

NESCAFÉ



KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM MIT ZUSATZ
EINER GLEICHEN MENGE KOHLENHYDRATE
ZUM SCHUTZE DES AROMAS

. . . *kaffeinfrei*

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



STRUB
SPORTSMAN

*Hehruss & Co.
Schale*

Kleinhotel PARK ARBON

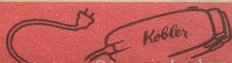
Heimelige Atmosphäre
Küche für Feinschmecker

O. Schäfle-Fetzer

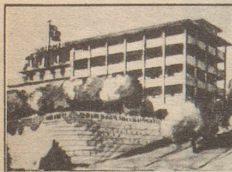
Rössli-Räddli

vorzüglich

nur im Hotel Rössli Flawil



Leisten Sie sich den guten **Kobler**



Ferien und Erholung
am Südhang des Ageritales im
Hotel Kurhaus Waldheim
Unterägeri am Agerisee
Geschmackvoll eingerichtetes
Restaurant, intime Bar. Beson-
ders bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 451 02. Größer
E. Henggeler-Stämpfli

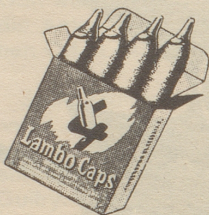


FINEST TOBACCO MIXTURE

POLUS S.A. Balerna



Lambo der beste Spezialbrennstoff

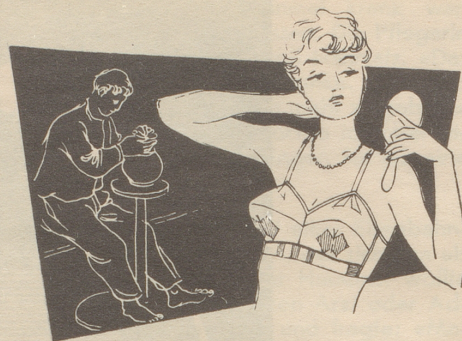


garantiert für alle Feuer-
zeuge ein sicheres Funk-
tionieren.

3-4 mal längere Brenn-
dauer als Benzin.

Erhältlich in Gelatinekap-
seln oder in Blechkännli
in den Zigarrengeschäften

Generalvertrieb:
Lüscher & Co. Winterthur



GOTHIC
Cordtex

GOTHIC dient Ihrem Aussehen und An-
sehen. Er gibt der Büste die vollendete
Form und begünstigt gleichzeitig ihre
natürliche Entwicklung. Dank seiner
allseitig umfassenden Paßform und der
schmiegsamen Cordtex-Gewebestütze ist
der GOTHIC angenehm zu tragen und
von beglückender Wirkung. Die Aus-
wahl ist unvergleichlich: verschiedene
Modelle und jedes in fünf Büstengrößen
und allen Umfanggrößen. - Ein echter
GOTHIC wird Ihre Wünsche wie kein
anderer erfüllen. Es gibt teurere, aber
keinen besseren.

Im guten Fachgeschäft. Illustrierter Prospekt durch die
Lizenzherstellerin: KORSETTFABRIK AG, ST. GALLEN.



Die Brille ist ein Gegenstand,
mit dem schon mancher etwas fand.

(Wer nicht kurzsichtig ist, kauft ein Los!)

5 x 20000.-

und weitere 40520 Treffer

Einzel-Los zu Fr. 5.-, 5er-Serien zu Fr. 25.- mit einem siche-
ren Treffer, 10er-Serien zu Fr. 50.- mit zwei sichern Treffern
bei Losverkaufsstellen und Banken oder direkt bei Landes-
Lotterie, Zürich, Postcheck VIII 27600 plus 40 Rp. Porto.

LANDES-LOTTERIE

ZIEHUNG
9. Mai